

INTERNATIONALE TAGUNG

15. – 17. JANUAR 2015

CONATUS UND LEBENSNOT

KONZEPTE DES ÜBERLEBENS

Conatus und Lebensnot stehen für jene Bindekräfte des Lebens, die seit der Entstehung der Anthropologie regelmäßig zum Gegenstand philosophischer und psychologischer Theoriebildung wurden. Spinoza definierte Conatus als „das Bestreben, wonach jedes Ding in seinem Sein zu beharren strebt“. Als bewegende Bedingungen des Lebens stehen Conatus und sein von der Bedürftigkeit des Lebens ausgehendes Gegenkonzept der Lebensnot auch im Zentrum aktueller medienanthropologischer Diskussionen über das Verhältnis von Leben und Medien. Der Mensch ist mit der Konjunktur der Lebenswissenschaften mehr denn je zum Gegenstand der Wissenschaften und zum Produkt ihrer Techniken geworden. Und zwar als vielfach gespaltenes Lebens- und Überlebenswesen. Diese Verschiebung zeigt sich auch in der Hinwendung zu Affekttheorien, zu neuen Materialismen und zu spekulativen Philosophien. Hier erscheint der Mensch als empfindendes und affektives Wesen und nicht mehr primär als kognitives, kommunizierendes, symbolisierendes oder arbeitendes Wesen. Philosophische Ansätze der Immanenz orientieren sich an vitalistischen Konzepten des Rhythmus, der Bewegung, der Empfindung, der Intensität, an der Vorstellung einer lebendigen Materialität und am Wissen der Physik sowie der Bio- und Neurowissenschaften. Ging Michel Foucault noch davon aus, dass sich der Mensch als Wissensobjekt zusammen mit der Ordnung der modernen Episteme auflösen könnte, so ist die Verendlichung des Wissensobjektes Mensch bislang ausgeblieben.

Die internationale Tagung zielt auf eine medienanthropologische Betrachtung von Schlüsselbegriffen wie Conatus und Lebensnot und möchte zu einer vertieften Diskussion und zu einem verstärkten interdisziplinären Austausch anregen.

*Eine internationale Tagung des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, der Mercator-Forscherguppe „Räume anthropologischen Wissens“ und des ICI Berlin
Konzept und Organisation:
Astrid Deuber-Mankowsky und Anna Tuschling*

MIT:

ALI BENMAKHOUF
NATALIE BINCZEK
CHRISTINE BLÄTTLER
MARCUS COELEN
MONIQUE DAVID-MÉNARD
ASTRID DEUBER-MANKOWSKY
KATJA DIFENBACH
SARA FORTUNA
REINHOLD GÖRLING
MANUELE GRAGNOLATI
CHRISTOPH HOLZHEY
GERTRUD KOCH
NIMROD REITMAN
URSULA RENZ
AVITAL RONELL
ANNA TUSCHLING
CHRISTIANE VOSS

Gefördert von:

DFG



ifm
Institut für Medienwissenschaft

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB50 Jahre

STIFTUNG
MERCATOR
FOUNDATION

ici KULTURLABOR
BERLIN INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY